

Andreas Erdmann, Ausstellung Philosophischer Salon Köln, März 2022

Unterm Messer wird getanzt

Kurz zum Werdegang:

Der Künstler Andreas Erdmann hat in den 80er Jahren Bildhauerei und Malerei bei Reimar von Bonin und Paul Pollock, in Freiburg studiert. Im Anschluss ging er nach Hamburg und studierte Fotografie an der Hochschule für Bildende Künste bei Bernhard Johannes Blume, anschließend Improvisationsmusikseminar bei Pär Ahlbom. 1989 wechselte Andreas Erdmann nach Köln. Ausstellungen und Klangaktionen im In- und Ausland. Poetische Texte folgten.

Im Anschluß spielt das Trio für Intensionslose Musik. Das Trio wurde vor 14 Jahren gegründet und tritt in wechselnder Besetzung auf. Heute Abend besteht das Trio aus dem Komponisten und Musiker Andreas Wagner, dem Künstler Andreas Erdmann und mir.

Der Titel der Ausstellung Unterm Messer wird getanzt passt mehr denn je auf die heutige Situation, in der wir leben; und zwar in vielerlei Hinsicht: politisch, kulturell, sozial und -und -und... Wir steuern auf einen Wendepunkt zu, der unausweichlich scheint: wie ein Messer, das über uns schwebt und irgendwann heruntersaust und alles zerstückelt - in ein Chaos, das irgendwann wieder zur Ordnung wird. Aber welche Ordnung und wessen Ordnung wird es sein? Was wird entstehen: Knechtschaft oder Freiheit? - Für die Kunst gilt immer nur die Freiheit! Für den Dichter immer nur das freie Wort! Wie in den Bildern und Gedichten von Andreas Erdmann.

Wollt Ihr die TOTALE Digitalisierung? --Es wird keiner mehr gefragt. Es wird gemacht, es geht voran! Die neue gefeierte Perspektive, die vermeintlich neue Freiheit kommt! oder anders: Lebendiges wird in Zählbares gepresst. Das Leben verschwindet wie in einem Trichter, der das Besondere, das Einzigartige im Menschen schluckt: den freien Gedanken, die freie Wahrnehmung, das freie Wort, Kunst, Kultur! Alles verschwindet. Wenn es keine gute Kunst mehr gibt, gibt es nur noch essen und trinken und geistig verhungern. Dazu sagt der Künstler Andreas Erdmann: „Nur die Kunst führt in die Freiheit“ - und - „Freiheit ist ohne Kunst nicht denkbar“.

Die gesellschaftliche Entwicklung heute führt zur Demontage des Menschen; die Demontage der Freiheit, die Demontage der Kunst, der Kultur; alles. Die Oberfläche übernimmt, die Falschheit bestimmt. Die totale Digitalisierung wird gefeiert. Der neue Mensch wird erschaffen vom Menschen selbst. Optimiert als Mensch-Maschine. Optimiert für wen/für was? Die Masse tanzt dazu wie Marionetten ahnungslos unterm Messer, hypnotisiert von den blumigen Erzählungen der Macher dieser neuen Welt. Zerstückelung, Bewusstlosigkeit, Chaos.

Das alles steckt nicht nur im Titel der Ausstellung „Unterm Messer wird getanzt“, sondern auch in den Bildern von Andreas Erdmann. Die helle Serie – Ordnungen, Bewegungen, die dunklen Bilder Auflösung und Chaos. Dem ernsthaften Betrachter möchte ich nur sagen: Blick öffnen / die Zeit lassen/ Gedanken aufsteigen sehen. Wahrnehmung eben durch Sinne – die wir verlieren sollen und werden, wenn wir uns bewusstlos unterwerfen würden. Bewusstsein braucht es zur Erkennung. Kein Urteil.

Unterm Messer wird getanzt.

Sie haben heute sicher Gelegenheit Andreas Erdmann anzusprechen, wenn Sie möchten.

Wer in aller Ruhe die Bilder sehen möchte, der kann gerne einen Termin machen und die Ausstellung besuchen. Bitte hierzu die Gastgeberin Sabine Marx ansprechen.

Carmen Biste, Köln, Feb. 2022